Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 113 (2019)
Heft: 5

Artikel: Neue Wege begehen
Autor: Moser, Geneva / Hui, Matthias
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-868079

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Über uns

Neue Wege begehen

Geneva Moser und Matthias Hui

Vor einem Jahr sind wir neu gestartet. Mit einem leuchtenden Heft in der Hand – in der grössten Auflage der 112-jährigen Geschichte der *Neuen Wege* wurde es auch der WOZ beigelegt. Mit einem Fest in Zürich am Geburtstag von Karl Marx. Und mit der alten Frage, wie wir es angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse mit der Religion halten.

Das Gesicht
Unterdessen ist unsere Zeitschrift übers Jahr in zehn verschiedenen Farben erschienen. Wir hätten nicht vermutet, dass das frische Layout der Grafiker*innen von Bonbon so deutlich dazu beiträgt, dass die *Neuen Wege* andere Gefühle auslösen und stärker auffallen. Das passiert selbst manchen Leser*innen, die die Zeitschrift schon seit Jahren abonniert haben und berichten, dass sie sie wieder vermehrt lesen und brauchen.

Der Kompass
Nicht, dass wir uns mit dem neuen Erscheinungsbild von der Vergangenheit gelöst hätten. Eher das Gegenteil ist richtig: Die grobe Himmelsrichtung, in der wir unterwegs sind, scheint zu stimmen. Wir kommen von weit, die Herkunft aus dem Religiösen Sozialismus ist ein Glück. Wir stehen zu unserem roten Faden: dem Glauben an etwas Anderes, als das, was ist und das Leben bedroht.

Die Verortung
Die gesellschaftspolitische Landschaft, die wir mit den *Neuen Wegen* durchqueren, wird in den letzten Jahren wieder spannender. Auf unsere Inhalte – *Reclaim the Bible* oder die Religion in der SP – haben wir mehr Reaktionen erhalten denn je. Auch *Die Zeit*, die *NZZ* oder *Radio SRF* berichten über uns. Am Spannungsfeld von gelebter Religion, widerständiger Politik und kritischem Denken – auch gegenüber den eigenen Traditionen und Institutionen und den abgenutzten Etikettierungen – sind nicht wenige Menschen, gerade in der Linken, neu interessiert.

Die Vielfalt
Auch unter uns ist einiges in Bewegung geraten. Noch nie sind im Umfeld der Redaktion in kurzer Zeit so viele Kinder zur Welt gekommen. Bei Redaktionssitzungen können Frauen endlich auch mal in der Mehrheit sein. Junge Kolleginnen prägen die Redaktionsleitung mit. Zum ersten Mal arbeitet ein Redaktionsmitglied mit muslimischem Hintergrund mit. Trotz der inspirierenden Jubiläen von Karl Marx, Karl Barth, Leonhard Ragaz: Die Zeit der alten weissen Männer geht zu Ende. Sie merken es dieser Queer-Nummer an: Derzeit experimentieren wir mit geschlechtersensiblen Schreibweisen.

Die Buchstaben
Wir setzen auf die gedruckte Zeitschrift. Gerade im digitalen Zeitalter suchen wir den Diskurs über den Tag hinaus. Der sorgfältigere Umgang mit Layout und Texten gibt viel Arbeit, aber er bereitet Freude. Gleichzeitig haben wir die elektronische Kommunikation ausgebaut. Wir stellen jeden Monat ein paar gute Texte auf unsere neue Website neuewege.ch. Wir bereiten uns vor auf eine Zeit, in der das Verbreiten und Verlinken von Texten im Internet für uns noch viel bedeutsamer werden könnte. Und wir bringen kurze Inhalte und Hinweise über Newsletter, Facebook und Twitter unter mehr Leute.

*Die Genoss*innenschaft*
Die *Neuen Wege* sind nicht nur bedrucktes Papier und nicht bloss vernetzte Daten. Die Zeitschrift lebt von einer Community, die schreibt und liest und Beziehungen pflegt. Wir treten auf an Kongressen und Seminaren, an Demos und Gottesdiensten. Die *Neuen Wege* verstehen sich als Teil grösserer Netzwerke, die Veränderungen anstreben. So beteiligen wir uns am Denknetz-Kongress Reclaim Democracy vom Februar 2020 in der Roten Fabrik in Zürich. Mit eigenen Anlässen schaffen wir Begegnungen zwischen Menschen, die sich vom Zusammentreffen fortschrittlicher Politik und kritischer Religion irritieren und inspirieren lassen. Und ein schönes Zeichen: In Zürich haben sich Leser*innen der *Neuen Wege* neu zusammengefunden, um Monat für Monat Texte zu diskutieren.

Die Stabilität
Die Redaktionsarbeit ist herausfordernd, kreativ, sie macht Freude. Auch wenn sie unter eher prekären Umständen geschieht. Deshalb suchen wir noch mehr Unterstützung. 330 neue Abonnent*innen sind an Bord gekommen in diesem ersten Jahr, bei einem neuen Stand von 1600 – eine Trendwende. Aber wir brauchen noch mehr Menschen, die das Gelände unserer neuen Wege absichern helfen. Wir wünschen uns Förderabos, grosse und kleine Spenden, hoffentlich wieder einmal ein Legat. Wir benötigen Ressourcen, um zu diesen Ressourcen zu kommen. Und am meisten brauchen wir begeisterte und hilfsbereite Leser*innen, die für die Zeitschrift werben – in ihrer Buchhandlung, an einer Tagung, bei Freund*innen und Verwandten.

Der Horizont
Soeben sind wir dem alternativen Verlegerverband *Medien mit Zukunft* beigetreten, um uns auch medienpolitisch zu vernetzen und vernehmen zu lassen. Es geht uns um die Zukunft. Aber nicht einfach um die Zukunft des Mediums. Deshalb sprechen wir in den nächsten Ausgaben vom Klimastreik der Jugendlichen und der Frage, was *System Change* heisst, vom Frauenstreik und Machtverhältnissen auch in der Kirche, von «queer glauben», weil wir eine Welt für alle wollen. Es geht um neue Wege im Konkreten, um die Hoffnung, um das Reich Gottes, wie das in den *Neuen Wegen* seit 113 Jahren auch heisst. ●

○ Geneva Moser und Matthias Hui, Redaktionsleitung